

Bei Igeln beträgt die Tragzeit zwischen fünf und sechs Wochen. Pro Wurf kommen fünf bis sieben nackte und blinde Junge zur Welt. Ihre Stacheln sind bereits bei der Geburt ausgebildet. Sie sind aber noch weich und in der aufgequollenen Haut so eingebettet, dass sich die Mutter bei der Geburt nicht verletzt. Der erste Wurf kann schon im Mai bis Juni erfolgen. Dann kann ein zweiter Wurf im September folgen. Bei einem frühzeitigen Kälteeinbruch haben die jungen Igel aus dem zweiten Wurf oft nicht ausreichend Zeit, Fettreserven aufzubauen. Sie überleben den Winter dann nicht.

Igel stehen unter Naturschutz. Man sollte sie daher nur in Ausnahmefällen in menschliche Obhut nehmen. Dennoch können wir Igel dabei unterstützen, sich genügend Winterspeck anzufressen. So kann man bereits im frühen Herbst Reisig-, Kompost- oder Laubhaufen anlegen und eine Futterstelle einrichten. Für den Futterteller eignen sich z. B. Katzen- und Hundefutter. Ein Schälchen Wasser sollte auf keinen Fall fehlen. Mit dieser Hilfe kann der „spätgeborene“ Igel das erforderliche Winterschlafgewicht von etwa 500 g erreichen. Wer Igel mit Futter unterstützen möchte, sollte sich aber zuvor gründlich informieren! Igel vertragen z. B. keine Milch. Sie bekommen Durchfall davon und können sogar daran sterben.